



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tagebuch des deutsch-französischen Krieges 1870/71

Elpons, Paul von
Saarbrücken, [1894]

Mittwoch, 15. März.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66798](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66798)

Mittwoch, 15. März.

Der Kaiser und König verläßt heute in Begleitung des Kronprinzen und der Prinzen Karl und Adalbert von Preußen Nancy und überschreitet gegen Mittag bei Saarbrücken die preußische Grenze.

Von Nancy aus erläßt der deutsche Kaiser folgenden Armeebefehl:

„Soldaten der deutschen Armee!

Ich verlasse am heutigen Tage den Boden Frankreichs, auf welchem dem deutschen Namen so viel neue kriegerische Ehre erwachsen, auf dem aber auch so viel theures Blut geflossen ist. Ein ehrenvoller Frieden ist jetzt gesichert und der Rückmarsch der Truppen in die Heimath hat zum Theil begonnen. Ich sage Euch Lebewohl und Ich danke Euch nochmals mit warmem und erhabenem Herzen für Alles, was Ihr in diesem Kriege durch Tapferkeit und Ausdauer geleistet habt. Ihr kehrt mit stolzem Bewußtsein in die Heimath zurück, daß Ihr einen der größten Kriege siegreich geschlagen habt, den die Weltgeschichte je gesehen, — daß das theure Vaterland vor jedem Betreten durch den Feind geschützt worden ist, und daß dem deutschen Reiche jetzt Länder wiedererobert worden sind, die es vor langer Zeit verloren hat. Möge die Armee des nunmehr geeinten Deutschlands dessen stets eingedenk sein, daß sie sich nur mit stetem Streben nach Vervollkommnung auf ihrer hohen Stufe erhalten kann, dann können wir der Zukunft getrost entgegensehen.

Nancy, 15. März 1871.

Wilhelm.“

Freitag, 17. März.

Berlin, 17. März. Seine Majestät der Kaiser ist in Begleitung des Kronprinzen, des Prinzen Karl, des Grafen Moltke und des großen Hauptquartiers im besten Wohlsein hier eingetroffen. Ihre Majestät die Kaiserin, die Großherzogin von Baden, die Kronprinzessin, die Prinzessinnen Karl und Friedrich Karl sowie Prinz Wilhelm (Sohn des Kronprinzen) waren dem Kaiser bis zur Wildparkstation entgegen gefahren. Auf dem hiesigen Perron waren die Königin-Wittve, der Großherzog von Baden, die Prinzen Alexander und Georg sowie das gesammte Staatsministerium und die Generalität anwesend. Als der festlich geschmückte Zug in die Halle einfuhr, erfolgte eine enthusiastische Begrüßung durch die Anwesenden. Der Kaiser begrüßte zuerst die Königin-Wittve, dann sämmtliche übrige Angehörige des königlichen Hauses durch Umarmung, ebenso den Grafen Bismarck, den Feldmarschall Wrangel und den Kriegsminister von Roon. Der Kaiser war sichtlich sehr gerührt und hatte für alle Anwesenden einige herzliche Worte. Darauf erfolgte die Fahrt in die Stadt durch die Linkstraße, Königgrätzstraße, das Brandenburger Thor und den Linden entlang nach dem kaiserlichen Palaß. Ueberall auf dem Wege ertönten die unaufhörlichen enthusiastischen Zurufe der zahllosen Menge. Am Palais des Kaisers war ebenfalls eine ungeheure Menschenmenge versammelt, die den Kaiser bei seiner Ankunft enthusiastisch begrüßte. Nachdem der Kaiser aus dem Wagen gestiegen, verneigte er sich wiederholt und erschien bald darauf auf dem Balcon, nach allen Seiten die Menge begrüßend unter nicht enden wollendem Hurrarufen. Der Kaiser trat dann noch ein Mal mit der Kaiserin am Arm auf den Balcon, und grüßte wiederum nach allen Seiten, worauf sich das Publicum theilweise zerstreute.